

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Blatt
Tageblatt, Riesa.

Gemischte
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 278.

Donnerstag, 30. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Wierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, jeweils am Schalter der lokalen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ritterstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Der Bedarf an Milch, Fleisch, Back- und Colonial-Waren für Menage und Consum wird auf das Jahr 1894 neu vergeben. Lieferungsangebote mit Preisangabe, ver- siegt, werden bis 10. Dezember angenommen. Lieferungs-Bedingungen liegen im Ver- waltung-Geschäftszimmer — Riesaer II. Stube Nr. 51 — aus.

Romdo. der 2. Abth. 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32.

Revolver gefunden worden, was hiermit bekannt gegeben wird.
Weida, den 29. November 1893.

Die Ortspolizeibehörde.

Schlag.

Hertisches und Sächsisches.

Riesa, 30. November 1893.

Die vorgestern Abend abgehaltene Stadtverordneten-Sitzung war von 16 Mitgliedern des Collegiums, den Herren: Thost, Starke, Pieschmann, Hammigk, Helmer, Nitsche, Schneider, Dr. Barth, Dr. Mende, Barthel, Richter, Donat, Braune, Dr. Barth, Schüze und Ruder besucht. Entschuldigt war Herr Thalheim ausgeschieden. Als Rathausdeputierte wohnten derselben Herr Stadtbaumeister Schwarzenberg und Herr Stadtrath Niedel bei. Unter Voritrag des Herrn Stadtverordneten-Beschäftigers Thost gelangten nachstehende Gegenstände zur Beratung bez. Beschlussfassung:

1. Der Herr Vorsitzende teilte mit, dass die Commission für Aufstellung einer neuen Skala für Erhebung der städtischen Anlagen in Riesa ihre Arbeiten beendet und das Acronymaterial, 3 graphische Karten und 11 Tabellen, an den Stadtrath abgegeben habe. Der Stadtrath hat in seiner Sitzung am 16. November die Aufstellung der Commission einstimmig genehmigt und die neue Skala dem Stadtverordneten-Collegium zur Annahme empfohlen. Sowohl die Tabellen als auch die Karten wurden dem Collegium zur vorläufigen Einsichtnahme vorgelegt. Es wurde beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, die neue Skala auf geeigneten Wege zu vervollständigen und an die Mitglieder des Collegiums, womöglich auch an diejenigen Vereine, die sich mit sächsischen Angelegenheiten beschäftigen, zur besseren Informierung verteilen zu lassen, bevor dieselbe zur Bezeichnung in der Sitzung kommen soll. — Weiter wurde gemäß § 50 der rec. Städteordnung durch den Stadtrath die Wahl der für den 11. December bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl stimmberechtigten und wählbaren Bürgern der Stadt Riesa vorgelegt. Nach derselben beträgt die Zahl der stimmberechtigten und wählbaren anfänglichen Bürger 341, die Zahl der stimmberechtigten und wählbaren unanfänglichen Bürger 273 und die Zahl der stimmberechtigten aber nicht wählbaren Bürger 38, zusammen 652 Wahlberechtigte. Herr Amtsrichter Helden tabelliert hierbei die zeitweise oberflächliche und unvollständige Aufstellung der an das Königl. Amtsgericht abgegebenen Urlisten für die Schöffen- und Geschworenen-Wahlen, indem in diesen Listen Personen aufgenommen haben, welche von Riesa verzogen sind, und andererseits Personen darin weggelassen worden sind, die in die Listen gehören. Herr Stadtrath Schwarzenberg wird ersucht, dies zur Kenntnis des Stadtrathes zu bringen. — Eine Einladung des hiesigen Freiwilligen Rettungscorps zur Feier seines am 4. December er. im Wettiner Hof stattfindenden Stiftungsfestes wurde zur Kenntnis genommen.

2. Die zwischen der Stadtgemeinde Riesa und den Herren Hofmann, Schumann, Wesse und Martin hier über Handabtreten zu Strafenbaugewissen u. abgeschlossenen Kaufverträgen wurden genehmigt und der Herr Vorsitzende zur Mitwirkung derselben ermächtigt.

3. Das Collegium hatte in seiner Sitzung am 24. October die Beschlussfassung über den Rathausbeschluss, den Hammerarbeiter Rob. Koch wegen rätselhaften Schulgeldes unter das Restantenregulativ zu stellen, vertagt, um vorerst das Gutachten des Bezirksvorstehers einholen zu lassen. Letzteres ist nachträglich vom Stadtrath eingefordert worden. Inzwischen hat sich Koch mit einem Besuch an den Stadtrath gewendet und in demselben um Bestellung der Zahlung bis Ende März 1894 gebeten. Der Stadtrath hat das Gesuch abgelehnt und ist bei seinem früheren Beschluss stehen geblieben. Das Collegium trat nunmehr, nachdem es sich über die Verhältnisse des R. informiert hatte, dem Rathausbeschluss einstimmig bei.

4. Die Armencausentrechnung auf das Jahr 1891, die bei einer Einnahme von 28 601 Mark 71 Pf. und einer Ausgabe von 26 267 Mark mit einem Bestande von 3334 Mark 71 Pf. abschließt, ist vom Rathauscalculator und vom Finanzausschuss geprüft worden. Aus Anlass des vorgenommenen Umbaus des alten Lazarettgebäudes zu Krankenhaus-

gewesen ist, wie aus einer von dem Herrn Vorsitzenden gezogenen Erinnerung sich ergibt, der Haushaltplan um 804 Mark 4 Pf. und in Beschaffung vom Inventar um das Krankenhaus um 986 Mark 71 Pf. übertritten worden. Der Stadtrath hat die Rechnung für richtig gesprochen und die genannten Summen nachverwolligt. Auch das Collegium genehmigte nach längerer Debatte die Mehrausgabe, spricht jedoch die Erwartung aus, dass künftig hin auf strengste Einhaltung der Haushaltpläne Bedacht genommen und bei nötig werdenden Überschreitungen die rechtzeitige Ermächtigung der beiden städtischen Collegien nachgefragt werden möge. Auf den mehrheitlich ausgesprochenen Wunsch, dass bei Aufstellung des Haushaltplanes sowohl als auch bei der Rechnungslegung die beiden Conten für das Armenhaus und das Krankenhaus getrennt gehalten werden möchten, erwidert der Herr Vorsitzende, dass dies bei Aufstellung des 1894er Haushaltplanes, soweit thunlich, geschehen werde. Endlich wird noch die Aufstellung eines Inventar-Verzeichnisses für das Armenhaus gewünscht. Im Ueblichen wurde die Rechnung einstimmig für richtig gesprochen. — In nicht-öffentlicher Sitzung wurde darauf die Wahl zweier Ratsmitglieder an Stelle der ausscheidenden jedoch wieder wählbaren Herren Hensel und Grundmann mittels Stimmzettel aorgenommen. Die beiden Herren wurden, wie schon mitgetheilt, einstimmig wiedergewählt.

Im Saale des "Hotel Höpflner" ist man gegenwärtig mit der Aufstellung eines neuen Theaters beschäftigt. Dasselbe ist, reiz. wird von einem Leipziger Theatermaler gemacht und macht einen recht gefälligen Eindruck. Es hat Dekorationsszenen zu vier Zimmern und zu Balz, sowie auch Bühnen. Das Podium hat man um $\frac{1}{2}$ Meter erhöht, wodurch die Akustik des Saales verbessert worden ist.

Das gestern im Saale des Hotel Höpflner von den Rosweiner Sängern, einer Abtheilung der "alten" Waldenthaler, gegebene humoristische Gesangskonzert war sehr zahlreich besucht, sowie man es bei Konzerten dieser Herren schon von jeher gewöhnt ist. Die "alten Waldenthaler" bieten in der Regel ansprechende, leichte und zur Heiterkeit anregende Vorträge, die gut durchgeführt, vom Publikum nach des Tages Neugierje, Lust und Humor, sympathisch aufgenommen werden. Auch der gestrige Abend brachte einige gedeckte Sachen, die stürmischen Beifall fanden, andererseits vermochten aber auch einige Vorträge nicht den jüngsten Applaus sich zu erwerben, der ihnen sonst in der Regel zu Theil wird.

Heute Vormittag nach 10 Uhr kam in dem Bierwirthschen Gute in Heyda Feuer aus und griff das gefährliche Element rasch um sich, doch konnten glücklicher Weise die frisch darnieder liegenden Kinder gerettet werden. Auch das Bier wurde in Sicherheit gebracht. Das Wohnhaus und ein Seitengebäude mader, dagegen gelang es, die anderen Gebäude zu erhalten. Wäre solch stürmisches Wetter in den letzten Tagen gewesen, so hätte das Feuer jedenfalls grösseren Umfang angenommen.

Zwei anständige Mädchen, welche sich gestern in vorgerückter Abendstunde von ihrer hiesigen Verhafstation aus auf dem Nachhauseweg befinden, begegneten auf der Hauptstraße einem etwas taumelnden Manne. Sei es nun, dass vielleicht das eine der Mädchen zum anderen sich über die unliebsame Begegnung in etwas lauten Worten, die möglicherweise von dem Betreffenden verstanden wurden, gekränkt, oder aber sei es auch aus einem anderen Grunde, genug, der ancheinend Angetrunkenen verfolgte die beiden Mädchen und applizierte dem einen einige kräftige Prüfferlinge auf die Wangen, während das andere Reißaus nahm und aus einem hiesigen Local, in welchem eine Anzahl Gäste anwesend war, Hilfe herbeirief. Obwohl die betreffenden Anwesenden sich sofort aufmachten, um den Thäter zu erwischen, war dieser doch schon spurlos verschwunden.

Gestern ereilte einen erst kurz vorher in der Hörberge zur Heimath hier selbst zugereisten Handwerkserzähler, noch seinen hinterlassenen Papieren Porzellandreher Unger

aus Schmiedefeld, 40 Jahre alt, der Tod. Ein Bluturst machte seinem jedesmal bewegten Leben ein plötzliches Ende. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht.

Aus Landtagsskreisen wird geschrieben: „Die Dotations für die Schulgemeinden ist bekanntlich am Donnerstag in der Zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung zur Sprache gekommen; die Redner, welche das Thema berührten, sprachen sich sämtlich für Beibehaltung der Dotation aus. Nach den von verschiedenen Seiten abgegebenen Erklärungen scheint Aussicht dafür zu sein, dass die Dotation beibehalten und in der Depuration über eine Erhöhung der Einkommenssteuer in eingehende Beratung eingetreten wird.“

Bei der Landeslotterie beträgt die Einnahme, welche alljährlich die Abgabe von den Lotteriegewinnen bringt, 5138 276 M. 95 Pf., welche Summe sich natürlich auf zwei Ziehungen verteilt. Die Provision, welche der Staat jährlich den Collectoren zahlt, beifüsst sich auf 725 400 M. Außerdem wird noch für den Betrieb der Lotterie in benachbarten Staaten ein Concessionsgeld von 62 219 M. entrichtet. Die Herstellung von Drucksachen und der Aufwand für Insätze erfordern 85 000 M., die Besoldungen und periodischen Ausgaben 63 350 M. Nach Abzug sämtlicher Ausgaben verblebt dem Staat noch ein jährlicher Reinewinn von etwa 4 253 000 M. — Die Lotterie-Dotationscasse, die wegen ihrer coulanten Bedingungen von vielen Geschäftskreisen benutzt wird, liefert einen jährlichen Netto-Ertrag von 4—500 000 M.

Vom Landtag. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung die allgemeine Vorberatung des Berichts der Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt in den Jahren 1891 und 1892. Abg. Uhlmann (Stollberg) regte an, ob nicht für Gebäude mit elektrischer Beleuchtung eine Herabsetzung der Beiträge eintreten könne. Abg. Opitz besprach den Bericht, wies zum Schluss darauf hin, dass die Strafbestimmungen in den Statuten der meisten Privatversicherungsgesellschaften für Fehlzum, Betrug und Fälschlichkeit bei Angaben der Kalamitoten über die Feuergefährlichkeit der Versicherungsobjekte und die Höhe des Brandabschlags viel zu hart seien und bat die Regierung, ihr Augenmerk darauf zu richten. Abg. von Dohlschöbel erklärte, dass auch bei Biehofsicherungen derartige Strafbestimmungen bestanden und gab zu bedenken, ob man nicht die Streitigkeiten zwischen Versicherungsgesellschaften und deren Versicherten an Schiedsgerichte verweisen könne. Nachdem noch Abg. Dr. Windfuhr zu den Ausführungen des Abg. Opitz gesprochen hatte, ergriß Herr Staatsminister von Weiß das Wort, wiss nach, dass bei der jetzt bestehenden Brandversicherungsgesetzgebung eine Herabsetzung der Beiträge, wie Abg. Uhlmann gewünscht habe, nicht eintreten könne, doch ferner den Privatversicherungsgesellschaften gegenüber, wo sie etwa von allzuartigen Strafbestimmungen Gebrauch machen, die Gerichte für die Kalamitoten in gehöriger Weise einzutreten und dass endlich eine Verweisung von Streitigkeiten zwischen Gesellschaften und Versicherten an Schiedsgerichte unthunlich sei. Nach dem Antrage des Abg. Opitz wurde sodann das Dekret einstimmig an die Reichsversicherungsdeputation verwiesen. Sodann wurde zum letzten Punkt der Tagesordnung, der Schlussberatung über den mündlichen Bericht über einen Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1894 betreffend, übergegangen. Der von Referenten Abg. Wölker zu diesem Berichte gestellte Antrag lautete: Die Kammer wolle beschließen, dem mittels königl. Dekrets Nr. 9 mitgetheilten Gesetzentwurf ihre Zustimmung zu geben. Diesem Antrag wurde nach kurzer Begründung durch den Referenten einstimmig stattgegeben.

Barzen. In einem hiesigen grösseren gewerblichen Etablissement hat eine Explosion stattgefunden, durch welche drei der dabei gegenwärtig gewesenen Arbeiter verletzt worden sind. Einer von ihnen hat dem hiesigen Kontenhaus überwiesen werden müssen.

Döbeln. Jener entzündliche Unglücksfall, welcher sich

am Abend des 24. September am Bahnhofsübergange zu Großbauchitz ereignete, hatte am Montag vor der ersten Strafkammer des kgl. Landgerichts Freiberg ein Nachspiel. Es hatte sich der Güterhafenarbeiter Franz Oswald Kütner zu verantworten. Derselbe war angeklagt, dadurch, daß er sich pflichtwidrig von seinem Posten als Schlagwärter entfernt und die Barricaden des Bahnhofsüberganges nicht schloß, durch Fahrlässigkeit und unter Aufzehrachtung derjenigen Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Amtes als Schlagwärter besonders verpflichtet war, 1. den Tod eines Menschen, nämlich des Kaufmanns Anton Felix Joseph Schneider in Großbauchitz, 2. eine Körperverletzung des Brauereibesitzers Eduard Härtner in Großbauchitz verursacht zu haben. Der Angeklagte machte in der Verhandlung den Eindruck eines ruhigen Menschen und erhielt von seinem als Zeuge anwesenden Vorgerichteten Bahnhofspectator Wolf das Zeugnis eines ordentlichen, nüchternen Menschen, der seither seinen Dienst pünktlich und zur Zufriedenheit verfügt habe. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.

Baldheim. 28. November. In der letzten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins berichtete Schuhmacherobermeister Fichtner, ein langjähriges Mitglied der Chemnitzer Gewerbeleiter, über die Besprechungen der Leisniger Handels- und Gewerbeleiter einen Theil abzuzweigen und daraus den Bezirk einer neuen Kammer, die in Döbeln ihren Sitz haben soll, zu bilden. Nachdem der Referent seine Meinung, daß die Chemnitzer Handels- und Gewerbeleiter ihren Zweck viel besser erfüllen können, wenn sie nicht geteilt werden, eingehend begründet hatte, beschloß die Versammlung, die Besprechungen der Leisniger Handels-Kammer nicht zu unterstellen.

Wimbaß. 28. November. Gestern Abend wurde der gefährliche Verbrecher Bettermann, welcher den Radelmacher Bachmann durch einen Revolverschuß schwer verletzte, von hiesigen Schüleuten im sogenannten Vorhäuschen, woselbst er eingekerkert war, verhaftet. Heute früh hat sich Bettermann, welcher an beiden Händen gefesselt worden war, sich jedoch zu befreien wußte, in der Arrestzelle an seinem Bett hängt.

Kranenburg. 28. November. Die gefährlichen Burschen, welche auf den Haussiedlungsbeamten Witsch der nahen Korrektionsanstalt zu Sachsenburg am Donnerstag den 16. d. M. Abends gegen 1/2 10 Uhr einen so brutalen Wordversuch ausführten, sind endlich festgenommen worden. Die beiden Thäter, ehemalige Sachsenburger Straflinge, sind der Schuhmacher Emil Friedrich Schmidt aus Pulsnitz und der Maschinenschlosser Ernst Eduard Prochna aus Querfurt bei Bautzen, jetzt 19 und 22 Jahre alt; der eine ist im Mai v. J. der andere im März d. J. von der Anstalt Sachsenburg entlassen. Der glückliche Fang ist dem Rothwachtmästerei in Radeberg gelungen, indem in einer vorzüglichen Restauration zwei verdächtige Subjekte, welche mit Messern, Revolvern, Waffen in großer Masse und sonstigem Dienstwaffengut ausgerüstet waren, ermittelt wurden. U. A. standen die Burschen auch zu, die Thäter des an dem Aufseher Witsch der Anstalt Sachsenburg verübten Wordversuches zu sein. Außer diesem Gelde fanden sich bei ihnen noch Uhren, Portemonnaies, Uhrketten und sonstiges vor.

Döhlitz i. V. Infolge der langanhaltenden Trockenheit, welche den Wasserstand der Elster auf das äußerste Niveau brachte und den einmündenden Bächen teilweise das Wasser vollständig entzog, ist der diesjährige Ertrag der Perlenfischerei wiederum sehr gering gewesen. Es sind seitens der von der königlichen Staatsregierung mit der pflichtigen Behandlung und der Vornahme der Elster-Perlenfischerei beauftragten hiesigen Bürger Schwerler und Seeling heuer insgesamt 55 Perlen erbeutet worden (18 weißrothe helle, 19 halbhelle, 5 Sonderperlen und 13 orangefarbene Perlen). Bei dem empfindlichen Wassermangel sind heuer zahlreiche Muscheltiere zu Grunde gegangen, es konnte andererfalls aber auch eine sehr genaue Untersuchung der Muscheln vorgenommen werden und so fiel den Perlenbesitzern manche schöne, ausgereifte Perle in die Hände. So wurde u. a. eine Muschel als Seltenheit mit nach Dresden gebracht deren Alter man auf mindestens 150 Jahre schätzt.

Wermsdorf. Se. königliche Hoheit Prinz Georg traf, nachdem er an einer vom königlichen Generaladjutanten Generalleutnant v. Windnig, Excellenz, bei Dornreichenbach veranstalteter Jagd teilgenommen hatte, am Dienstag-Abend im königlichen Schlosse zu Wermsdorf zur Abhaltung der diesjährigen königlichen Hosenjagden ein. Jerner sind dort angetreten: Se. Excellenz Oberstallmeister v. Hohenstein, Postmarschall v. C. sowie Hartwig und der persönliche Adjutant Rittmeister Krug v. Ridda, sowie als Jagdgäste Se. Excellenz General der Infanterie v. Wendt, die Generale-Majore v. Windnig, v. Schönberg und v. Gerrini, sowie die königlichen Adjutanten Oberst v. Haugk und Oberstleutnant v. Haugk. Auger den vorgenannten Herren sind noch eine große Anzahl Herren aus der Umgebung Wermsdorfs mit Einladungen zu den königlichen Jagden ausgezeichnet worden. Der Aufenthalt Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg in Wermsdorf ist bis nächsten Sonnabend in Aussicht genommen.

Leipzig. 29. November. Der Windmühlenbesitzer Otto Fischer in Marktstraße hat am 25. September in seiner kurz vor Marktstraße gelegenen Windmühle Feuer angelegt, welches jedoch von rasch herbeigeeilten Nachbarn rechtzeitig gelöscht wurde, so daß nur ein unbedeutender Schaden angerichtet wurde. Fischer hatte sich deswegen heute vor dem Königl. Schwurgericht zu verantworten und wurde in Gemäßheit des Wahrspruches der Geschworenen zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Entfernung verurtheilt.

Schneidemühl. Der Brunnen ist nunmehr gestopft.

Sondmoos. haben eine solche Höhe erreicht, daß das mit geringem Druck aufsteigende Wasser nicht mehr hervordringen kann. Dagegen haben sich in den Kellerräumen des benachbarten Sommerfeldschen Hauses bedeutende Wassermassen gesammelt, wahrscheinlich hat sich das aus dem Unglücksbrunnen fließende Wasser dorthin abgesondert. Ob die Stopfung der Quelle definitiv ist, muß allerdings abgewartet werden, es ist immer noch möglich, daß sich das Wasser seitwärts Bahn bricht.

Bermischtes.

Eine schreckliche Szene spielte sich bei einer Vorstellung in der Menagerie „de Jonchere“ zu Hautem-Saint-Vincent ab. Der Thierhändiger der Menagerie gab bei den Produktionen einem sich widerspenstig zeigenden Panther einige Peitschenhiebe. Während hierüber warf sich der Panther auf den Mann, der bei dem Versuche, seinen gefährlichen Gegner beim Kopfe zu fassen, ausglitt. In diesem Augenblick schwang sich der Menageriebesitzer de Jonchere in den Käfig und sah die wilde Bestie beim Fallen. Der Panther ließ daraufhin seine Beute fahren und stürzte sich auf de Jonchere. Zugzwischen gelang es dem Thierhändiger, den Käfig von innen zu öffnen und sich in den Käfigraum zu retten, wo er blutüberströmt zusammenfiel. Unterdessen stieg ein herbeigeeilter Angestellter der Menagerie dem Panther eine spitze Eisenjagze in den Hals, worauf mehrere beherzte Zuschauer das Raubtier an seinem Schwanz von de Jonchere wegzogen. Besitzer ist gleich dem Thierhändiger lebensgefährlich verwundet.

Erfäßrliche Sensation erregt die Sonnabend Vormittag in Berlin wegen Diebstahls erfolgte Verhaftung der Gattin eines Ministerialbeamten. Der Wert des gestohlenen Objekts beträgt nur zwanzig Pfennige. Die Betreffende war in einem Geschäft in der Weißgerberstraße erschienen, um sich die Weihnachtsausstellung daselbst anzusehen. Der im Verkaufslokal anwesende Chef der Firma beobachtete, daß sie zwei kleine Bleheimerchen, wie sie Kindern als Spielzeug dienen, in ihre Manteltasche verschwinden ließ. Sie kannte die That, die ihr sofort vorgehalten wurde, nicht in Abrede stellen. Sie nannte sich „Frau Meyer“ und gab an, in der Tempelhoferstraße zu wohnen. Eine Verküferin wurde beauftragt, ihr in ihre Wohnung zu folgen, um sich von der Richtigkeit ihrer Angaben zu überzeugen. Unterwegs suchte die Dienin ihrer Begleiterin zu entkräften und die selbe von der weiteren Verfolgung dadurch abzuhalten, daß sie ihr mit einer Peitsche, die sie bei sich trug, ins Gesicht schlug. Als die Verküferin sich hierdurch nicht abhalten ließ, der Dame weiter zu folgen, flüchtete dieselbe sich in ein Haus und ließ vier Treppen empor, wo sie an einer Wohnung Klingelte, die ihr indeß nicht geöffnet wurde. Sie eilte nun wieder auf die Straße und wurde endlich am Bellevueplatz festgenommen. Auf der Polizeiwache ergab es sich, daß die Dienin, wie gesagt, die Gattin eines Ministerialbeamten war. Um ein Objekt im Werthe von zwanzig Pfennigen hat die Verküferin nicht nur sich, sondern ihre ganze Familie ins Unglück gestürzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 30. November 1893.

Paris. Gegenüber Behauptungen der Pariser „Agence Havas“, es gebe in Orleans keine Rue de la Boulangerie, von welcher aus Capriolo den Brief mit der Höllenmaischine erhielt, und ebenso wenig einen Mann Namens Deshauteray, bemerkte die „Nord. Allg. Zeit.“, es werde hier nicht verstanden, weshalb man sich in Frankreich so außerordentliche Mühe giebt, die Verantwortlichkeit für die in Orleans ausgehenden Bubenstücke von den französischen Anarchisten auf anarchistische Ausländer zu schieben; es sei dies umso weniger verständlich, je geringeres Gewicht überhaupt der Soße hier beigemessen werde. — Die Kommission für die Handelsverträge wird ihre Beratungen heute beginnen. An der Annahme der Verträge wird nicht gezweifelt. — Bei dem morgen im Reichstag zur Verhandlung gelangenden Jesuiten-avant werden sowohl die Freikonservativen, wie die Konser-vativen ihren ablehnenden Standpunkt mit einer kurzen Erklärung begründen.

Paris. Die in Orleans angestellte Untersuchung ist bisher erfolglos geblieben. Es ist festgestellt worden, daß beide Pakete mit den Höllenmaschinen beim Spediteur aufgegeben und mit der Bahn verschickt worden sind. Mehrere Geheimkommissare sind gestern von Paris hier angelkommen.

Spuller ist mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt worden und macht bis spät Nachts Besuche bei den regierungstreuen Politikern.

London. Dem Reuterschen Bureau werden aus Teheran gestern folgende Einzelheiten über das Erdbeben in Kuchen telegraphiert: Der erste Stoß erfolgte am 21. d. Mts. Abends 1/2 8 Uhr, und zerstörte vollständig die Stadt und sämmtliche im Umkreis von etwa sieben Meilen liegenden Dörfer. Amtliche Berichte beziffern den Menschenverlust auf 1/2 der gesamten Einwohnerzahl von 20 000 Personen. Die Erdfälle dauerten bis zum 24. d. Mts. an. Ein Unwetter am 23. November verschärfte bedeutend die Not der im Freien lagernden Bewohner.

London. Die „Magdeburg.“ meldet: „Rath einer hierher telegraphirten Depesche der New-Yorker Zeitung „World“ aus Buenos-Aires soll den Präsident von Brasilien, Peixoto, verjagen, mit den australischen Unterhandlungen anzutunpfen. Die australische Regierung in Distretto erließ ein Dekret, durch das sie die Anerkennung aller Ausgaben der Regierung Peixotos verweigert. Die Insurgentenschiffe mit Admiral Wiello liefen aus der Bucht von Rio am Dienstag Abend, um die neu gelauften Regierungsschiffe weg zu zwingen. Es wird ein entscheidendes Seetreffen erwartet.“

Wien. Die hiesigen offiziellen Blätter kommen bei Besprechung der Attentatsversuche auf den Kaiser Wilhelm und den Grafen Caprivi zu dem Schlus, daß es Unsinn der menschlichen Gesellschaft sei, einen erbarmungslosen Krieg gegen den Anarchismus, den willkürlichen Erbland zu führen, damit deren jüngster Attentatsversuch auch ihr letzter bleibe.

Madrid. Vorschoß Martinez Compan ist gestern in Melilla eingetroffen, wo er von der Armee und der Bevölkerung sehr gut begrüßt wurde.

Mailand. Über das Eisenbahngeschäft bei Ansaldo (s. Bermischtes) wird noch bekannt: Die 3-Jäge führen mit aller Kraft ineinander; die Maschinen wurden total zerstört. Durch die Explosion der Gasleitung fingen die Waren im Zug Feuer. Die Passagiere der dritten Klasse, meist Auswanderer auf der Reise nach Amerika, und die der ersten, in welcher sich verschiedene höhere Personen befanden, wurden stark beschädigt. Ein Deutscher, der im Schlafwagen war, wurde mit den Beinen eingeklemmt und verbrannte unter schrecklichem Geschehen, ohne daß ihm von außen Hilfe gebracht werden konnte. Eine deutsche Frau rettete ihr etwa 7-jähriges Kind aus den Flammen mit Lebensgefahr und bemerkte erst dann, als sie das Kind glücklich geborgen hatte, daß dem Knaben der Schädel gespalten war. Von dem Zugpersonal waren der Zugführer, ein Bremser und ein Schaffner tot. Zum Ganzen sind 43 Tote und 110 Verwundete konstatiert.

Kirchennachrichten für Missa.

Dom. 1. Ado. predigt Vorm. 9 Uhr P. Führer. Nachmittag 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst Diac. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 3. bis 9. December hat P. Führer. Getraute: Josef Benda, Hammerwerkschlosser, hier und Minna Maria Handschak hier. Carl Otto Behnert, Hausmann in Wittelsbach und Bertha Martha Heinze dort.

Theater. (Eingesandt).

Morgen, Freitag, gelangt das allerliebste einactige Lustspiel von Kadelburg „In Civil“ zur ersten Aufführung. Benannte Stück ist in Berlin, Leipzig und Dresden wiederholt mit großem Erfolg aufgeführt worden. — Hierauf geht das genügend bekannte historische Lustspiel die „Analyse“ in Scene, und wünschen wir der Benefizianin ein recht vollbesetztes Haus.

Briefkasten.

P. K., Priesterwil. In der Sache drückte das lezte Wort noch nicht geprudet sein, da, wie wir erfahren, weitere Schritte getan werden sind.

E. H. i. S. Wir werden den Träger wegen der Nichtabgabe des Blattes zur Rede setzen. Sie können ihn aber doch wohl auch selbst ins Gewebe nehmen. Die reiquierte Nummer lassen Ihnen zusenden.

Ein Jagdbliebhaber (Poststempel Kommaß). In dem Kielcer Blatte gelesen, daß auf Domjewitzer Flur bei Kommaß 129 Stück Hasen erlegt. Sind da die Jäger und Treiber mit verdeckt? Bitte um Beileid. — Die Treiber und Jäger sind nicht mit gezählt, denn glücklicher Weise hat man nicht „als Hasen angegeben, was keine Haken sind“; allerdings soll diese falsche Verzeichnung, wie jüngst ein Landtagsabgeordneter aufführte, blöswillen vorkommen. Dagegen hat unter Gemeindemann, — ein Jagdbliebhaber — arges Jägerleid getrieben, jedenfalls um seine edlen Jagdwesensgegenstände gesetzt zu sehen, indem er sich um hundert Stück „geirrt“. Hoffentlich ist dadurch sein schweres Unheil entstanden. Die Familie Lampé soll sich über den „Wip“ des gewaltigen Jägers höchstens austicken und wird vor ihm bei seinem Wiederkehrnehmen auf dem Revier in Reih und Glied als Achtungsbegiegung „Wännden“ machen.

Einige Abonnenten. (Poststempel Kommaß). Ausnahmsweise sei nochmals wiederholt: „Man löse selbst oder läßt sich beim Drogenhändler oder Apotheker 55 Gramm Bleocin in einem Liter verdünnt (63 vom Hundert, nicht denaturirt) Spiritus auflösen, dem zur Verbesserung des Geruchs irgend ein gelegenter Stoff, z. B. Benzincini, zugesetzt werden kann. Sobald die Lösung wasser klar geworden ist, reicht man die innere Fläche des Fenders mit einem Fensterleiter oder Leimwandblättern, die mit der Flüssigkeit angefeuchtet sind, ab.“ — „Selbstversuch“ haben wir das Mittel allerdings noch nicht.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Roth, Döllnitz.

Barometerstand

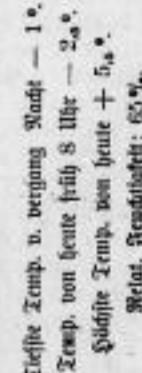
Montags 12 Uhr

Bar. 720

Woch. 720

Monat. 720

Jahr. 720



Marktberichte.

Chemnitz, 29. November. Bro 50 Kilo Weizen russische Sorten Mf. 8,15 bis 8,40, weich u. bunt, alt Mf. — bis —, Süßigkeiten gell. Mf. 7,10 bis 7,60. Weizen, neuer Mf. — bis —. Roggen südländischer, Mf. 6,20 bis 6,85, preußischer Mf. 6,70 bis 6,85, russischer Mf. — bis —, tschechischer Mf. — bis —. Braunerger Mf. 7,60 bis 9,85. Buttergerste Mf. 6,50 bis 6,75. Hafer Mf. 8,40 bis 9,—. Hafer, r.s.d. Regen beides Mf. 7,40 bis 7,90. Reisgerste Mf. 8,50 bis 9,75. Reis Mf. 5,80 bis 7,—. Stroh Mf. 3,50 bis 4,—. Kartoffeln Mf. 1,80 bis 2,30. Butter pro 1 Kilo Mf. 2,00 bis 2,80.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 28. November 1893.

Mitgetheilt von Gebr. Arnold, Bankgeschäft.
Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 152—156, Braumweizen 144—148. Roggen, Süßigkeiten 125—131, Preßbrot —, neuer, feucht —. Gerste: böhm. und mähr. 161—177, Buttergerste 115—125. Hafer: Süßigkeiten 164—176, neuer —. (Gemüse Ware über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Einquantine 124—129, rundkaliber 119—129. Brotwheaten pro 1000 Kilogr. netto: Inlandlicher 152—158. Getreidepro 1000 Kilogr. netto: Winteraps, südl. —. Wintertritzen, neuer —.

Stapfhaschen pro 100 Kilo.: lange 14.—, runde 14.—, Reinfaschen einmal geprägt 19.—, zweimal geprägt 17,50. Mais (ohne Sad) 27.—29. Weizenmehl pro 100 Kilo. netto (ohne Sad). Dresdner Marmelade, exklusive der süßlichen Abgaben: Käferauszug 30.—, Gräberauszug 27,50, Semmelmehl 25,50, Süßermannmehl 23,50. Gräberauszug 27,50, Semmelmehl 25,50, Süßermannmehl 23,50. Gräberauszug 17.—, Sohlmehl 14,50, Roggengemehl (ohne Sad), Dresdner Marmelade, exklusive der süßlichen Abgaben: Kr. 0 22.—, Kr. 0/1 21.—, Kr. 1 20.—, Kr. 2 17.—, Kr. 3 14,50, Buttermehl 12,40, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 9,40, feine 9,40, Roggengemehl (ohne Sad) 10,40.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 30. November. Weizen loco Kr. —, November-December Kr. 143,50, April Kr. —, Mai Kr. 150,50, fällig. Roggen loco Kr. 126,—, November-December Kr. 126,75, April Kr. —, Mai Kr. 130,50, fällig. Spiritus loco Kr. —, Tiere loco 31,80, November-December 31,70, Mai 37,00. Sojer loco 51,10, mittert. Räbbl loco Kr. 47,—, November-December 48,80, April-Mai 47,40, mittert. Hafer loco Kr. —, November 153,—, November-December 153,—, mittert. — Wetter: Wind.

Waffenhäuse.

Waffen	Ster	Ges	Güte								
			Sub- weiss	Prog	Sang- kapp- lin	Baum	Bar- dubis	Strom- delö	Rei- merich	Dres- den	Ries
28	—54	—30	+4	—6	—5	—34	—38	—117	—95		
30	—52	—30	+6	—63	—8	—7	—32	—41	—114	—86	

Werturkun. + bedeutet über 0, — unter 0.

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 30. Novbr. 1893. — Tendenz: ruhig.

Deutsche Bonds.	%	Cours	Sächs.-Schles.	%	Cours	Deutsch.	Silber	%	Cours
Reichsbanknote	4	106,70 Bf	Östl.-Sitz. 100 Th.	3½	90 G	deut.	4½	93,50 b	Lombarden
do.	3½	89,60 G	do.	25	4 102 Bf	do.	4	95,80 b	do.
do.	3	85,25 b	Östl. Ost. u. Pfalz.	3½	90,40 b	do.	4	94,20 b	do.
Preuß. Consols	4	106,50 b	do.	4	102,30 G	Humän.	amer.	5	94,75 Bf
do.	3½	99,90 b	Paul. Pförde.	3½	99,25 G	Serb.	1844er Rte.	5	—
do.	3	88,25 b	Preuß.-hyp.-Act.-Pfob.	4	—	Türkenloje	m. Cr. ¼ 1876	—	85 G
Sächs. Anleihe 55cr	3	92 b	do.	3½	—	Bauactien.	Do.	3,2.	Cours
do.	52,68	3½ 90,50 G	Sächs. Renten.	4	102,25 Bf	Allg. D. Credit. Kust.	2½	Jan.	235 G
do.	67 u. 69	3½ 90,40 G	Dresden.	do.	—	Chemnitzer Bank.	8½	Juli	117 Bf
Sächs. Renten.	5, 3, 1000, 500	3 86 b	Chemnitzer	4	102,25 Bf	Banker-Pap.	95,50 b		
do.	300	3 88 Bf	do.	3½	98 Bf	Penziger Bot.-Pap.			
Sächs. Landrente	3, 1500	3½ 95,75 G	do.	4	102 Bf	Schuster-Pap.	49 G		
do.	300	3½ 95,75 G	Leipziger	3½	—	Chemnitzer Werk. u.			
Sächs. Landeskult.	6, 1500	3½ 93,80 G	do.	4	—	W. (Zimmermann)			
do.	300	3½ —	Miesaer	3½	—	Germania (Schmölle)	1½	Jan.	94 Bf
Grembe Bonds.	4	101,80 G	Zollnauer	5	80,50 G	Weißthal. Vereinigte			
Leipz.-Dresd.-C.	4	101,80 G	do.	4	—	St. Gall. u. Chem.	2½	Juli	94 G

Ausführung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geheimteile.

Restaurant zum Feldschlößchen.

Sonntag, den 3. Dezember Bockbierfest, ff. Bockwürstchen, Mettig gratis, sowie ff. Kaffee und Pfeifluchen. Um recht zahlreichen Besuch bitten ergeben.

F. Engelhardt und Frau.

Gasthof Gröba. Sonntag, den 3. Dezember a. c. von 4 Uhr an ff. großer Jugendball, wo zu ergeben einladet. M. Große. Freitag früh Schlachtfest. D. C.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn Bäckereimeister Köhler, Kastanienstr. 61, betriebene Bäckerei pachtweise übernommen habe. Indem ich bitte, daß meinem Vorgänger geschätzte Vertrauen auch auf mich gütig übertragen zu wollen, zeichne mit aller Hochachtung ergebenst.

Riesa, den 1. Dezember 1893. Richard Seurig.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werten Kundenschaft bringe hiermit zur gefülligen Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage die in meinem neu erworbenen Grundstücke

Ecke Kastanien- und Carolastrasse

beständliche Bäckerei eröffne.

Indem ich für das mir in meinem bisherigen Geschäft erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft gütig zu bewahren und werde ich, wie bisher, auch senerhin auf nur beste Ware halten.

Hochachtungsvollst Theodor Köhler, Bäckereimeister.

Zur bevorstehenden Stollenbäckerei empfiehlt hochfeine nur backfähige Weizenmehle, die Bäckerei von R. Haugk, Weizenerstraße. Wer 15—20% ersparen will, um seinen Schuh- und Filzwaarenbedarf zu decken, der gehe nur zu

Reinhold Laube, Bettinerstr. Nr. 19, dort faust man wirklich billig und gut. NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von mindestens 2 Mt. an, soweit der Vorraum reicht ein Paar Puppenschuhe gratis.

Kalender und Abreisskalender, serie Almanachs empfiehlt Arno Hampel.

Canevas zu Gegenständen aller Art billigt bei Arno Hampel.

Hausjegen zu staunend billigen Preisen zu haben bei Arno Hampel.

Fünfhundert Arzte haben in höchst anerkennender Weise ihr Urtheil über die nun mehr seit 14 Jahren existirenden Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen dahin abgegeben, daß dieselben ein ganz vorzügliches, sicheres, zuverlässiges und ohne alle unangenehmen Nebeneffekte wirkendes Abschürfmittel sind. Kein anderes ähnliches Mittel hat jemals eine gleiche Anerkennung und Empfehlung seitens der Ärzte gefunden. Man nehme deshalb in allen Fällen, wo es sich darum handelt, eine regelmäßige Dosisierung zu erzielen, ohne den Körper zu schädigen, die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken) und nichts Anderes.

Achtung!

unges zartes Hammelfleisch,

ver Pf. 45 Pf. empfiehlt

R. Jäger, Fleischernstr. Kastanienstr.

Ein Rissen

mit Monogramm ist gefunden worden. Abzuholen bei Ernst Haacke.

Mädchen-Gesuch.

Reinliches Haarsmädchen mit guten Bezeugnissen, das sich vor seiner Arbeit scheut, sofort oder bis 1. Jan. gehabt. Hoher Lohn, gute Behandlung. Zu erste i. d. Ev. d. Bl.

für Neujahr oder Osterne suche für meine Buchbinderei einen

Lehrling.

* Arno Hampel, Buchbindernstr.

Ausverkauf

samt. Baumwollwaren, Decken, Strümpfe, Strickgarne, Leinen, Bettzeuge, Futterstoffe usw. zum Einlaufpreis. * E. Enzmann, Langenberg.

Arrowood-Kinder-Härztrickebäck.

ausserst nahhaft, örtlich empfohlen, empfiehlt

* H. Strehle, Kettnerstraße.

Echte Neuzenburger garant. reine Schmelzbutter

alleiniges Lager * Felix Weidenbach.

Gesetzene Neuzenburger

Centrifug. Süßrahm-Margarine,

à Pf. 80 Pf., das Feinste was erfordert,

alleiniges Lager * Felix Weidenbach.

Geräucherte Lachsgeringe,

à Stück 14 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt

* Felix Weidenbach.

Frische Nieler Büdlinke empfiehlt

Felix Weidenbach.

Neue Sendung

ff. pommersche Büdlinke,

Rist 50 Pf. Inhalt Mt. 1,05,

ff. pomm. Bratheringe,

gr. Rist Mt. 2,60, fl. Rist Mt. 1,70

empfiehlt Ernst Schäfer, Altermarkt.

Die Buchbinderei

von

Julius Plänitz

empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern und Zeitschriften, vom Einfachen bis zum Eleganten, sowie zur Ausführung von allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Glurahmen von Bildern, Hausjegen

und Kränzen in allen Leistenarten.

wird durch Ziegels

Katarrhpastillen

in kurzer Zeit radical be- seitigt. Beutel 35 Pf. in Riesa bei

Paul Koschel.

Hochfeine Rauchtabake,

echt Varinas und Portoricos, echte Hamburger Shagtabake, echte Hamburger Krushentabak, ff. türk. Gisgarrettentabak, Pader- und loke Tabake in nur guten Qualitäten empfiehlt vielfach

E. Wittig, Special-Cigarren-Geschäft.

Gratulationskarten

für Geburtstag, Hochzeit, Verlobung etc., für Neujahr auch mit Eindruck des Namens empfiehlt ein reicher Auswahl

Joh. Hoffmann, Buch- u. Papierhandlung.

E. Wittig, Riesa, 2. Bettinerstr. 2.

ein gros. Spec.-Cig.-Geschäft en detail, empfiehlt den Herren Rauchern sein gross, gut assortiertes

Cigarren-Lager,

nur gut gelagerte ff. Marken von bekannter Gü

Gut assortiertes Lager in
Stabs- und Bandeschen,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
— Trägern,
Kunstwaren etc. etc.
Billigste Preise.
Müller & Günther,
verm. J. T. Thieme, Riesa.

P. Nieschke
Uhrmacher,
Pausitzerstrasse 4,
empfiehlt
ein großes Lager von
Ketten
aller Art zu billigen
Preisen.

Echt Elsässer
Holzschuhe,
1-, 2- und 3-schnellig,
Galoschen, Stiefelstößen
mit Holzsohle.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Heinrich Straube Hfg.
Hauptstrasse 14.

Die größte Auswahl
Raucheffecten,
als: Tabakspfeifen, lang und halblang,
Gefundheits-Pfeifen (Pat. Imhoff), Ar-
beitspfeifen in verschiedenen Arten, Shag-
pfeifen, Durandspfeifen, verschied. Arten
Tabakdosen, Cigarrenspitzen, Feuer-
zeuge usw. halte ich allen Rauchern zu
billigsten Preisen bestens empfohlen.
Wettinerstr. **E. Wittig,** Wettinerstr.
2. N.B. Preisentheile aller Arten stets
verträglich. **D. Ob**

Lederwaaren
als:
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Brieftaschen,
Visitenkartenetaschen usw.
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Jul. Plänitz,
Buchbinderei Buch- und Papierhandlung.

Haar-Uhrketten,
schöne neue Modelle, empfiehlt als passende
Reisegeschenke von Mtl. 4.50 an.
Paul Blumenschein.

Jede Puppe
wird reparirt, neue Köpfe aufgesetzt,
Pachtköpfe wie neu hergestellt, erdrückt
von 20 Pf. gratis bei
Paul Blumenschein.

Cylinderöl, Maschinenoil,
Wagenfett, Baseline,
Federfett, Gussfett,
Fischfett, Russischen Talg,
consist. Maschinensett,
Maschinentalg lösungsfrei, Valvoline,
Gulfööl, Universööl,
Salonöl, Petroleum,
Gasspritzwachs, Gassprengpulver,
Parkebodenwachs
empfiehlt zu billigsten Preisen in Büffern und
ausgewogen
Ottomar Bartsch,
Gelenkölöl.

Werner's
Wachholder-Malz
ist bei jedem Husten und speziell bei Renu-
kusen als vorzüglichstes Kindermittel und
Räummittel zu empfehlen.
Riedelzucker bei **Ottomar Bartsch.**

Althea-Bonbons,
heißt Mittel gegen Husten und Heiserkeit, kostet
25 Pf., empfiehlt **J. T. Mitschke,**
Firma der Schul- und Kastanienstr.

Beimste junge **Schnittbohnen** in 1-, 2-
3- und 4-Pfd.-Tüten * **Felix Weidenbach.**

Eine Brant von Pausib.

HOTEL KAISERHOF.

Empfiehlt meinen reichhaltigen Mittagstisch à la carte, sowie Menu von 12 — 3 Uhr.

Mouz befindend in:

Suppe, Vorsteife, Graten mit Eiern, | sowie fröhlichen Mittagstisch, Suppe,
pot oder Salat, Dessert 1 Ml. 25 Pf. Fleisch u. Gemüse od. Graten 60 Pf.
NB. Im Abonnement Preissenkung.
Gleichzeitig empfiehlt reichhaltige Stammkarte von Abends 6 Uhr an.
Hochachtungsvoll **Julius Starke.**

HOTEL WETTINER HOF.

Tonnabend, Sonntag und Montag

Bockbierfest,
verbunden mit großem humoristischen Concert und
Spezialitäten-Vorstellung der 1. Dresdner Künstler-Gesell-
schaft **G. Voßmann.** Junge und leise Damen in schneidigen
Costümen. Amerikanisch tücht. Komiker.
Sonnabend **A. Schweißnudel.** Sauerbraten und Klöße.
Ergebnis lädt ein **A. Herrmann.**
NB. Meine Weinluft bringe in empfehlende Erinnerung.

Sammel-Auction

Tonnabend, den 2. Dezember er. von Vormittags 9 Uhr ab gelangen durch
Unterzeichneten im Hotel „Wettiner Hof“ hierfür nachstehend verzeichnete Gegenstände
öffentlicht meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:

1. neue Gegenstände: 1 eis. verglaste Jalousienrolle mit Jalousienvertheiler,
1 Getreidereinigungsmaschine, 2 eis. Pläne, 6 Nähgabeln, 2 Waschmaschinen,
1 Verticow, 1 Tisch, 4 Bettstellen, 3 Kommoden, 10 vorzügl. Harmonika's,
Viller, Kochgeschirr, Untergeschossen, Schwälzlicher, Kopftücher, Spielwaren ic.
2. gebrauchte Gegenstände: 1 Glöckenspiel für Schlitten geschirr, 1 ov. mahag.
fourn. Coulissentisch (3.5 m sq.), 1 Nähmaschine, 1 Tafelwaage (15 kg), 2 Decimalwaagen
(4 u. 1 Gr.). Tische, Stühle, Hänge- u. andere Lampen Küchengeräte, 1 fl. Handwagen u. a. m.
3. 50 fl. Rothwein, 50 fl. Weißwein, 150 fl. Apfelwein und 2
Wille Cigarrer.

Riesa, den 30. November 1893.

verpl. Auktionator und Taxator.

W. Heischhauer

Riesa.

Speciallager moderner

Damenkleiderstoffe, Jackettes
Capes und Wintermäntel.

Für das bevorstehende

Weihnachtsfest

habe ich verschiedene Parthen **guter Kleiderstoffe** für einen ausserordentlich
billigen Preis eingekauft und empfiehlt dieselben als **Gelegenheitskauf.** Es be-
finden sich darunter:

I grosser Posten Knickerbocker, doppelbr., Meter 56, 60, 65 Pf.
I grosser Posten Fantasie-Tuch mit Schleifengarn (ohne Concurrenz),
doppelbreit, Meter 98 Pf.
I grosser Posten Cheviot-Diagonal, das Meter 110 Pf.
I grosser Posten Panama-Loden, das Meter 145 Pf.
I grosser Posten engl. Noppenstoffe, das Meter 110, 125, 150, 165 Pf.
I grosser Posten Greiz-Geraer Jaquards, einfärbig und meliert, reine
Wolle, das Meter 80, 100, 120, 150, 180 Pf.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe, sowie die beliebten Crêpons für Tanz-
stundenkleider.

Schwarze reinwoll. Cachemires

für Confirmanden-Kleider, sehr preiswerth.

Ferner empfiehlt ich:

Lamas, halbwoll. Tuche, bedruckte Barchende, Bettzeuge, Schurzealeinen,
Taschentucher, Haus- u. Wirtschafts-Schrüzen, wollene u. seid. Herren-
und Damentücher, Kopftücher, Plaids, Unterröcke, Blousen, Tricottaillen
u. s. w. u. s. w.

Die Rester-Abtheilung

enthält eine Masse ganz vorzüglicher Wollstoffe, die sich für Weih-
nachtsgeschenke vortrefflich eignen.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Schlagende Preisvortheile.

Höchst aufmerksame Bedienung. — Streng feste Preise.

Neue Pflanzen, fleischige süße Frucht, | Gebrannte beste **Berste**, à Pfd. 18 Pf.,
à Pfd. 25 Pf. * **Felix Weidenbach.** | empfiehlt * **Felix Weidenbach.**

Eine schöne Auswahl in
Bogelfäigen
empfiehlt **M. Hohen.** Klempnermeister.

Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 3. Dezbr.
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **R. Börtitz.**

Gasthof Bahra.

Sonntag, den 3. Dezbr. lädt zum
Gänsebratenhaus und Ball
freundlich ein **C. Thalheim.**

Marzenhofsmaus m. Ball
Sonntag, den 3. Dezbr., wobei ich mit
fr. Speisen und Getränken bestens auf-
wartet werde. Dazu lädt von Stadt und
Land ergebenst ein **E. Siebert.**

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.
Morgen Tonnabend lädt zum
Schlachtfest **W. Bernd. Wugat.**

Gasthof Paustiz.

Freitag früh Schlachtfest, später frische
Wurst und Gallerküchlein. Dazu
lädt ergebenst ein **Rob. Estler.**

Tunnelrestaurant Kaiserhof
empfiehlt seinen fröhlichen Mittagstisch zu
50 Pf., sowie reichhaltige Stammkarre zu
jeder Tageszeit. **Julius Starke.**

Schützenhaus Riesa.

Morgen Freitag Schlachtfest, Weiß-
fleisch von 8 Uhr an. Freundlich lädt ein
Emil Zimmer.

Rauchklub.

Sonnabend, den 2. Dezbr., Abends 8
Uhr Versammlung im Restaurant Moritz
Quigly. Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bitten **der Vorstand.**

Handwerker-Verein.

Morgen Freitag Abend 8 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslokal. Zur Tagess-
ordnung: Eidelegung der zur Zeit vorliegen-
den Vereinsangelegenheiten. Im Interesse der
Mitglieder wird um zahlreiches Erscheinen ge-
beten. **Der Vorstand.**

Theater in Riesa

(Wettiner Hof.)
Freitag Benefiz für Ar. Einna Richter:
In Civil, neuestes Lustspiel in 1 Act von
Adelsburg. Hierauf **Annelise**, historisches
Lustspiel in 5 Acten von Herder.
W. Richter. Dir.

Sonntag Abschiedsvorstellung mit Ball.

Nach kurzem aber schweren Kranken-
lager entriss uns heute Nacht 1/2 Uhr
der unerbittliche Tod unsern herzens-
guten treuherzigen Gatten, Vater,
Schwieger- und Großvater, den Über-
telegraphen-Assistent

Johann Carl Lieb.

in seinem 59. Lebensjahr, was nur
hierdurch tiefschreckt mit der Bitte um
alle Theilnahme bekannt geben

die trauernden Hinterlassenen.

Riesa, am 30. November 1893.
Die Beerdigung findet nächsten
Sonntag, den 3. Dezember, Mittag
1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unverge-
lichen, treuherzigen Gattin, Mutter, Groß-
und Schwiegermutter, Frau

Christiane Hering geb. Altermann,
fühlen wir uns für die vielen Liebesbeweise
und Theilnahme von Nah und Fern, welche
und während der langen Krankheit zu thiel ge-
worden sind, zum innigsten Danke verpflichtet.
Ganz besonders danken wir für den reichen
Blumenschmuck von allen lieben Verwandten,
Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie für
die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Herrlichsten Dank Herrn Dr. Nicolai für sein
rasches Beimischen und die Theorie am Leben
zu erhalten, Herrn Dr. Burthardt für die
trostreiche Grabrede, sowie Herrn Kantor Müller
für die erhebenden Gesänge. Das Alles hat
unsre wunden Herzen wohl gethan. Dir aber,
liebe, gute Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“
in Deine stillsche Staubstätte nach.
Riesa, Dresden, Plauen b. Dresden.

Die liebtrauernden Hinterlassenen.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Send und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herrn. Schmidt in Riesa.

Nr. 278.

Donnerstag, 30. November 1893, Abends.

46. Jahrz.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für

December

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten, den
Vorbriefträgern, unseren Geschäftsstellen in Riesa und
Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren
Paul Holtz, Ecke Poppitzier- und Schützenstraße, **A. B.
Hennicke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**,
Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Koschel**, Bahnhofstraße,
bei Abholung vorstehend zum Preis von — Lit. 45 Pfennigen,
zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere
Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei
ins Haus geliefert ist der Preis 50 Pfennige, durch die
Post frei ins Haus 59 Pfennige, (— bei Abholung am
Posthalter 42 Pf.)

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und geleseneste
Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa,
Rastenauerstraße 59

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Angesichts der nahe bevorstehenden Verhandlung über den Jesuitenantrag des Centrums dürfte es von Interesse sein, an die Entstehung jenes Gesetzes zu erinnern. Das Jesuitengesetz ist infolge zahlreicher Petitionen entstanden, welche den Reichstag im Mai 1872 beschäftigten. Damals wurde mit 205 gegen 84 Stimmen ein Antrag der Petitionscommission angenommen, den Reichskanzler möge darauf hinweisen, 1. daß innerhalb des Reichs ein Zustand des öffentlichen Rechts hergestellt werde, welcher den religiösen Frieden, die Parität der Glaubensbekennnisse und den Schutz der Staatsbürger gegen Verfämmerung ihrer Rechte durch geistliche Gewalt sichere stellt; 2. insbesondere einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die rechtliche Stellung der religiösen Ordens-Kongregationen und Genossenschaften, die Frage ihrer Bulleßung und deren Bedingungen regelt, sowie die staatsgefährliche Thätigkeit derselben, namentlich der „Gesellschaft Jesu“ unter Strafe stellt. Im Juni 1872 wurde daraufhin das Jesuitengesetz vorgelegt und in namentlicher Abstimmung mit 181 gegen 92 Stimmen angenommen. In der Wiederheit befanden sich das Centrum und einige Liberalen, wie Bambergers und Lasker, sowie die Mehrheit der Fortschrittspartei (einige stimmten mit Ja), Herr Richter fehlte damals. Für Bismarck hat sich an der Verhandlung nicht beteiligt. — Wahrscheinlich morgen Freitag wird der Jesuitenantrag auf die Tagesordnung kommen. Die „Germania“ fordert alle Centrumsmitglieder auf, bei dieser Verhandlung anwesend zu sein, und fügt etwas geheimnisvoll hinzu, daß Zwischenfälle, welche gleich bei der ersten Beratung eine Abstimmung nötig machen, durchaus nicht als ausgeschlossen zu betrachten sind. Auch wir können alle Gegner des Jesuitenthums nur dringend auffordern, für diese Verhandlung sich im Reichstag einzufinden. Die Entscheidung ist unsicher und zweifelhaft.

Deutsches Reich. Ueber den Bau der an Seine Majestät den Kaiser und den Reichskanzler von Capri gerichteten Höllenmaschine, die dem Polizeipräsidium übermittelt worden sind, werden folgende Angaben gemacht: Die äußere Hülle bildet ein Holzkasten, der genau die Form eines Dominolassens hat und auch mit einem Deckel versehen ist. An der einen schmalen Seite des Kastens sitzt ziemlich am Boden eine mit Nitroglycerin gefüllte Messinghülse, die unten ein kleines Loch hat und vorn mit einem gewöhnlichen Zündhütchen versehen ist. Die Patrone war von losem Pulver umgeben. Dem Zündhütchen gegenüber ist in einer Holzhüllung ein hölzerner Bolzen angebracht, dessen Spitze mit einem Nagel versehen ist. Der Bolzen steht mit zwei Gummischäften in Verbindung, die rechts und links von der Patrone an dem Holzkasten befestigt sind und das Bestecken haben, den Bolzen, wie bei einer Armbrust vorzuschnellen und mit dem Nagel genau das Zündhütchen zu treffen. Durch einen an der inneren Seite des Deckels befindlichen Anhak wurde der Bolzen zurückgehalten und die Gummischäfte gleichzeitig gespannt. Beim Abnehmen des Deckels sollte der Bolzen frei werden und durch die Kraft der Schnüre auf das Zündhütchen stoßen. Dieses sollte das Pulver entzünden und dann die Explosion des Sprengstoffes herbeiführen. Nach der Meinung eines Technikers, des Büchsenmachers Förster, der die eine Höllenmaschine öffnete, war, selbst für den Fall, daß Alles im Sinne des Absenders glatt verlaufen wäre, eine sichere Bürgschaft für die Explosion nicht vorhanden, weil der Bolzen durch die zu geringe Kraft der Gummischäfte nicht die gehörige Durchschlagswirkung habe hätte. Anders wäre es gewesen, wenn die Schnüre durch eine Spirale erzeugt worden wären. Die Ladung der Maschine hätte nur für den Deffner des Pakets verhängnisvoll werden können. Der Sprengstoff ist dem chemischen Laboratorium zur Feststellung, ob es sich vielleicht um Dynamit handelt, übergeben worden. — Ein Gutachten, das der Postbüchsen-

macher Förster der Polizei eingereicht hat, besagt, daß der Regel, der auf dem das Zündhütchen soll, nadelsohr zugespitzt war. Da ferner der Sprengstoff, mit dem das Zündhütchen gefüllt war, dem ähnlich zu sein scheint, den die frühere Zündnadelpatrone hatte, so dürfte der von den Gummischäften zurückgeschobene Bolzen zur Entzündung des Pulvers ausgereicht haben. Das Pulver, das frei im Kasten lag, war mit Nitroglycerin gemischt. Major Ebmeyer hatte bereits eine dahingehende Befürchtung ausgesprochen, weil das von ihm in dem Aichbecker entzündete Pulver eine bedeutende Stichflamme ergeben hatte. Bezüglich der Gesamtladung des Kästchens ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie nicht bloß ausgereicht hätte, den Deffner des Pakets zu zerreißen, sondern auch noch Schaden an dem Gebäude zu verursachen. Herr Förster hat das Kästchen, ehe er es öffnete, etwa 18 Stunden im Wasser liegen lassen, dann zwischen einer Kupferpresse eingeklemmt, eine Schnur daran befestigt und mit 10 dieser von dem Nachbarzimmer aus den Deckel langsam abgelöst.

Die Fraktion der deutschen Reichspartei und Graf Herbert Bismarck haben den Antrag im Reichstag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen dem gesammelten Handwerk eine organische Vertretung in Handwerkskammern gegeben wird, denen die Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, des Herbergerwesens u. s. w., sowie die Aufgabe zu übertragen wäre, die Interessen des Handwerks in technischer und wirtschaftlicher Beziehung zu vertreten, diejenigen von der Ausübung des handwerksmäßigen Betriebes ausgeschlossen werden, welche ihre Fähigkeit zu diesem Betriebe nicht durch eine längere Ausbildung als Lehrling und Geselle dargethan haben (Beschäftigungsnachweis); bei den Bundesregierungen dahn zu wirken, daß die Handwerker schädigende Beaufsichtigung der Strafgesangen nach Möglichkeit eingeschränkt werde.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Russland sind gegenwärtig auf einem tiefen Punkte angelangt. In im Theil ist daran die Unsicherheit des Schaffes des rumänischen Vertrages schuld. Die Entscheidung über ihn im Reichstage wünschten beide Theile abzuwarten. Man hat Grund zu der Annahme, daß im Falle eines Scheiterns des rumänischen Vertrages die Verhandlungen zwischen Deutschland und Russland, als zur Zeit aussichtslos, überhaupt bis auf Weiteres eingestellt werden. Nun ist aber das Schafal des rumänischen Vertrages sehr zweifelhaft. Die ultramontane „R. Volks-Ztg.“ sagt von ihm: „Er hat sehr viele Schattenseiten. Der Vortheil liegt auf rumänischer Seite; es ist uns nicht geäst, irgend welche erhebliche Augeständnisse herauszuschlagen. Besonders kommt auch in Betracht, daß die russisch-rumänische Grenze so unid ist, wie nur eine auf der Welt. Man zweifelt nicht daran, daß nach Abschluß dieses Vertrages russisches Heer in Massen nach Rumänien eingeführt und gleich nach Deutschland weiter geführt wird, jedenfalls werden aber die biederem Rumänen, welche auch unter sehr günstigen Produktionsbedingungen ihre Reeder pflegen, uns ihr ganzes Getreide auf den Hals schicken und dafür wieder russisches einkaufen. Unter diesen Umständen ist es völlig falsch, wenn die liberale Presse — nur aus Haß gegen die Agrarier — sich krüppelt für diesen Handelsvertrag ins Zeug wirft. Die Sache will ernstlich erwogen sein und jedenfalls sprechen mehr Gründe für Ablehnung, als für Annahme des Vertrages.“

Das Schwurgericht in Meiningen verurteilte gestern den Tischlermeister A. Müller aus Suhl wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängniß. Die Majestätsbeleidigung wurde darin erbliebt, daß der Verurteilte in einer konservativen Wählerversammlung, welche am 3. Juli d. J. in Suhl stattfand, ein Hoch auf die Sozialdemokratie auszubringen versuchte, als der Vorsitzende der Versammlung das Hoch auf den Kaiser ausdrückte.

Das von einer Karte begleitete, bis zum 23. October 1892 reichende Tagebuch Emins, das bei der Grabung Rassjones gefunden wurde, ist bei der Brüsseler Kongressleitung eingegangen. Hoffentlich fordert, so sagt der „Hamb. Kur.“, Deutschland die Aushändigung dieses denkwürdigen Werkes.

Vom Reichstag Präident v. Lebeck erklärte gestern vor Eintritt in die Tagesordnung unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Hauses: „Das Haus war gestern schmerzlich bewegt und entrüstet über die Nachricht von dem Attentatsversuche auf den Reichskanzler. Heute liegt uns die Nachricht vor von einem ähnlichen Attentatsversuche auf Se. Majestät den Kaiser. Ich glaube, ich spreche in Ihrer aller Namen, daß das Haus nicht nur die Attentatsversuche auf das schmerzlichste bedauert, sondern auch darüber im höchsten Maße entrüstet ist, und daß es Gott dankt, daß diese Versuche keine weiteren übeln Folgen für den Kaiser und den Reichskanzler gehabt haben! Alle Mitglieder des Hauses erhoben sich hierbei, nur die Sozialdemokraten dienten sitzen — Hierauf wurde die Berathung fortgesetzt. Möller (nat. lib.) erkennt an, daß der Staat im allgemeinen sparjam angelegt sei. Die Partei stimmt den Forderungen für Kolonialzwecke zu. Im Militäretat liegen sich manche Abstriche machen. Der Redner trat für die Reform des Militärstrafprozesses ein. Anerkennenswert sei die weise Sparfamilie in dem Marinetat. Ein Theil der Partei wünsche, daß man mit der Finanzreform noch nicht vorgehe, sondern zunächst nur die Mittel für die Durchführung der Militärstrafvorlage beschaffe, wogegen 80 Millionen nicht nötig seien. Ein großer Theil der Nationalliberalen halte Tabak und Wein nicht für steuerfähige Objekte; jedenfalls seien die betreffenden Gesetzwürfe verbessерungsbedürftig. Ein Theil der Partei befürwortete die Erbschaftssteuer und die Wehrsteuer. Abg.

Hausmann (süddeutsche Volkspartei) bedauerte, daß der deutsche Geldmarkt in Italien in den wirtschaftlichen Verlegenheiten nicht habe bestehen können, da Deutschland durch die Kosten der Militärvorlage mit der Erhöhung der Reichsschulden in Anspruch genommen gewesen sei. In der Kolonialpolitik fehle der Regierung ein festes Programm. Redner wünscht Magazinprojekt, Assimilierung Elsaß-Lothringens mit Deutschland, sowie die Reform des Militärstrafprozesses, die Aenderung des Militär-Pensions-Gesetzes, spricht sich gegen die Tabak-, Wein- und Quittungssteuer aus und warnt davor, daß durch die falsche Reichsfinanzpolitik das Bankenföderat werde, daß die Einzelstaaten zusammenfallen. Generalleutnant Spix vertritt namens des erkrankten Kriegsministers gegenüber dem Abg. Hausmann auf die vorgebrachte Rede des Kriegsministers zurück und hob hervor, daß das Offizierkorps vor der Kritik der Geschichte bestanden habe. Staatssekretär Graf von Sachow erklärte, daß die verbündeten Regierungen auf die Tabaksteuer zurückkommen mühten, da die Branntweinstuer, die Biersteuer und die Stempelsteuer vom Reichstag nicht angenommen wurden. Der preußische Finanzminister Dr. Miquel erklärte die Bereitwilligkeit der Reichsregierung zu der Umgestaltung der Steuerverträge, besonders bezüglich der Kontrollvorschriften. Die Reichseinommensteuer sei praktisch undurchführbar. Die indirekte Besteuerung sei bei uns weniger drückend als in Frankreich und England. Gegen die Vermögenssteuer liegen weniger erhebliche Bedenken vor, als gegen die Reichseinommensteuer; dennoch wäre die Einführung unmöglich, weil in einigen Einzelstaaten das entsprechende Steuerveranlagungssystem fehlt. Bedels Vorschläge seien undurchführbar. Man möge sich auf den allein praktischen Boden der Regierungsverträge stellen. (Beifall.) Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärte, die der Reichspartei angehörenden Mitglieder des Bundes der Landwirthe glaubten die Königstreue nicht besser bekräftigen zu können, als durch Bestrebungen, den Stand der Landwirthe lebensfähig zu erhalten, der zu allen Zeiten die größte Stütze der Monarchie war und bleibt wird. Redner stimmte der von Miquel vorgeschlagenen Reichsfinanzreform zu. Abg. Rickert (freiz. Vereinig.) erkennt die moralische Verantwortlichkeit für die Aufristung der Kosten der Militärvorlage an; er fühle sich jedoch nicht verpflichtet, die vorgeschlagenen Steuern zu bewilligen und bedauerte, daß die Regierung dem Bunde der Landwirthe nicht schärfer gegenüber getreten sei.

Amerika. Das Kabinett in Washington hat in einer dreistündigen Sitzung die Botschaft an den Kongress verabschloß. Präsident Cleveland beabsichtigt, das umfangreiche Schriftstück nächsten Montag dem Kongress zugehen zu lassen. Die Opposition droht mit einer mehrmonatigen Agitation gegen den Tarifentwurf. Der Senat wird wahrscheinlich die Erörterung dieser Maßregel bis zu den Wahlen im nächsten November hinziehen.

Nach dem amtlichen Bericht über die Ausstellung in Chicago hat dieselbe einen finanziellen Erfolg, indem die Nettobilanz nach Abzug sämtlicher Verpflichtungen 1 862 482 Doll. beträgt. Die Aussteller verlaufen über 10 Millionen Güter, ein bisher auf einer Ausstellung erreichter Betrag. Davon kommen auf Italien 2 500 000 Doll.; Deutschland 1 500 000; Frankreich, England, Österreich und Japan je 1 000 000; Rußland und Spanien je 750 000.

Vermischtes.

Großes Eisenbahnglück. Der in der Nacht zum 29. d. von Mailand nach Venezia abgegangene Eisenbahngüterzug bei Vinito in der Nähe von Mailand mit einem Güterzug zusammen. Bei dem Zusammenstoß gerieten die Wagen in Brand. Einem Gericht zufolge sind bei dem Zusammenstoß 35 Personen getötet und 15 verletzt worden. Die Verletzten wurden nach Treviglio gebracht. Eine weitere Meldung besagt: Beide Lokomotiven wurden zertrümmt, zwei Wagen des Zuges 25 umgeworfen und beschädigt. Auch der Postwagen wurde umgeworfen, blieb aber unversehrt. Ein einziger Wagen des Güterzuges wurde zertrümmt. Mütter, Gendarmen, die Feuerwehr aus Pontello und das Bahnpersonal arbeiten an der Rettung der Verunglückten. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Bis 8 Uhr waren 13 Leichen unter den Trümmern hervorgeholt. Der Dichter, Offizier und Militärarzt begaben sich an den Ort des Unglücks. Etwa 20 Verwundete sind in den Krankenhäusern von Mailand untergebracht worden. Man hält für die Ursache des Unglücks, daß der Zug 25 wegen des dicken Nebels nicht bemerkte, daß die Signalschelbe geschlossen war.

In Flensburg sind am Dienstag Nachmittag am Hafen zwei Drittel der ganzen Mole und zugleich eine 4 Meter tiefe Strahenecke verunken. Die Senlung dauert fort. Der Schaden ist unberechenbar. Beruchtigt wurde die Senlung durch den plötzlich eingetretenen außerst niedrigen Wasserstand, nachdem daß legte starke Hochwasser das Vollwerk unterwassen hatte. Weitere Senlungen werden befürchtet.

Ein Raubmord in Dienstag Nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Wege von der Treibstraße nach den Pestwiesen bei Spandau verübt worden. Die 13-jährige Tochter des in Valentinswerder wohnenden Schiffskapitäns Frank ist erwürgt aufgefunden. Der Thäter scheint ein Strolch zu sein, der sich in jener Gegend umhergetrieben hat. Das Kind hatte eine Geldtasche mit wenig Inhalt bei sich und außerdem einige Pfund Fleisch, die es vorher eingekauft hatte. Beides fehlt.

Achtung!

Alles unbefugte Säubern seiner
Gärten, Wiesen, Felder usw. wird zu
Bestrafung der gesetzlichen Strafen hiermit
unterstellt.

Weida, den 29. November 1893.
Wilh. Schlag.

Gefunden

wurde am 31. August auf der von Strehla
nach Göhrisch führenden Straße in Jacobsthaler
Hier ein **Paket** mit Tüchern, Sachentestern
u. s. m. Der sich legitimende Eigentümer kann
selbstiges gegen Entstaltung der Anfertigungsge-
bühren in Empfang nehmen beim **Gemeinde-
Vorstand** zu Jakobsthal.

Eine Hündin (Dachs)
mit neußlbernem Halsketten ohne Steuer-
nummer, auf den Namen Gretchen hörend,
hat sich am Sonnabend Abend in Riesa ver-
laufen. Abzugeben gegen Belohnung in der
Dampfziegelei Strehla a. Elbe.

2 Herren können Ruh und Ruhe
erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Freudlich möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten, Preis 10 Mark.
Gartenstraße 6, vor.

Ein größeres, ordentliches **Schlumädchen**
per 15. Dezember als **Aufwartung** gefucht.
Schriftl. Offerten unter „Aufwartung“
abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Frau zum Tragen
weicher Ware
wird gefucht Kastanienstr. 61.

Eine kräftige Frau zur **Aufwartung**
gefucht. Zu erste in der Exped. d. Bl.

1 Brezelträger Frau zum
Ausstrogen wird gefucht Alte Jäger, Böhlwegstr.

2000 Mark

auf gute Hypothek gefucht. Offerten unter
2000 M. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Abfahrt von Riesa nach:

Dresden 6,59 9,29* 9,59* 9,38† 11,20† 1,21 3,10 5,3† 6,18†
7,36* 9,14† 11,38* (s. a. Riesa-Röderau-Dresden).
Leipzig 4,49* 7,52† 9,41 9,36* 12,56† 3,56 5,9* 7,19†
8,22* 1,14.
Chemnitz 4,66† 8,50 11,51 3,53 8,30 8,4* 9,47†.
Nossen 5,0† 7,18† 1,21 6,10† 9,51 bis Lommatsch.
Elsterwerda und Berlin 7,47† 12,16 bis Elsterwerda, 1,36
5,13† 9,46† bis Elsterwerda.
Röderau 4,6 8,37* 10,48 3,14 6,51 8,26 11,47.

* Zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig
in den gewöhnlichen Preisen verlangt.

Abfahrt von Röderau nach:

Dresden 11,10† 8,25† 7,53* 11,6† 12,4*.
Berlin 4,32† 8,50* 3,37† 7,10† 8,38*.
Riesa 4,33 10,1 11,14 3,37 7,55* 8,50 12,13.

Strassenbahnhof Fahrplan.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 7,05 7,35 8,20 9,00 9,15
9,35 10,20 10,55 11,25 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,05 2,45
3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,40 8,00 8,45 9,25 10,00.

Tageskalender.

Kais. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Post-
sachen-Annahme (Parteie): Wochentags 8—1 Uhr Vorm.,
2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen
8—9 Uhr Vorm. und 5—7 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme
am Postschalter täglich 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends.
Während der Nachtzeit Telegramm-Annahme an einem der
Fenster der Giebelwand des Hauptpostamtes neben der Haustür.

Kais. Postamt II (Wettiner Hof): Postsachen-An-
nahme: Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm.;
an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm.
und 5—7 Uhr Nachm., außerdem an Sonn- und Festtagen
von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Botenpost nach Berlitz. Abgang in Riesa: 7,0 früh,
12,30 Nachm. In Berlitz 12,45 Vorm., 5,45 Nachm. Be-
förderungszeit: 1 St. 45 Min. Sonn- und Feiertags fällt die
2. Post aus.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12
Uhr Vorm., 2—8 Uhr Nachm.
Depositen- und Sportcasino des Kgl. Amtsgerichts: ge-
öffnet 8—4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 10). Expeditions-
zeit: Montags und Donnerstags von Vorm. 8—12 Uhr Mittags.

Frischgeschoßene starke Hasen,
auf Wunsch geschnitten & Markt 2,80, gespielt & Markt 3,20.
frischgeschoßenes Rehwild,
Rüden, Rehle, Blättern und Fleisch, sowie
frischgeschlachtete fette Gänse,
Pfd. 65, 60 und 55 Pfg.
Enten und Kochhühner

Clemens Bürger,
Gute Überzahl und Übergröße.

empfiehlt billig

Ostern 94

findet ein gebildeter J. Mann Ausnahme
als

Lehrling.

Bruno Schneider,

Dresden-Reutte,
Colonialwaren, Delicatessen- und
Cigarren-Handlung,
Königl. Sächs. Porzellan-Collection.

Ein junger Bäcker,

welcher auch vor dem Oster arbeiten kann, sucht
baldigst **Stellung.** Werthe Offerten unter
„Blicker“ in die Exped. d. Bl. erbeten

Annekte, und ein **Knabe**, welcher Oster
die Schule verläßt, werden gefucht durch
Mietfrau Seelig, Moritz.

Hasen,

schön und groß, hat noch abzugeben
M. Os. Helm.

Wegen **Aufzug** anderweit verkaufe ich
Pferd und Wagen.

Max Prunisch, Handelsmann, Boberzen.

Für Hundeliebhaber.

Foxterrier Zuchthündin, „Lady Lola“,
etwas feinfäsiges, eingetragen, in das D. Fort.
St. B. unter Nr. 353, 2 Jahr alt, vor-
züglich gebaut, prima Abstammung, gesund und
stabenrein, ist besonderer Umstände halber
dauerhaft willig zu verkaufen. Reklamationen
sob M. H. 75 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Milchvieh-Verkauft.

Freitag, den 8. Dezbr. stelle ich einen
Transport von 25—30 Stück sehr schöner,
schwarzer Kühe mit Rüden und ganz
hochtragende in meiner Behausung zu
höchst soliden Preisen zum Verkauf.

Gröba, am Bahnhof Riesa.

* Paul Richter.

Bittner **Braunkohlen**

empfiehlt in 5 Sorten ab Schiff, Anfuhr wied-
übernommen, J. G. Müller in Rüdersdorf.

Seu,

nur prima Ware, liefert in jedem Quantum,
in Ballen und Gebünden, zu billigstem Preise
C. E. Hickmann in Königstein a. Elbe.

P. Nieschke,
Uhrmacher,
Pausitzerstr. 4.

empfiehlt sein Lager von
Herrn- und Damenuhren
in Gold, Silber und
Metall.

Regulateure,
Wanduhren
und Wecker.

Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt.

Alle Sorten
neue trockene Gemüse

in bekannter schöner leichtfassender Ware
empfiehlt * A. Grünberg, Bettinerstr. 14.

Langer & Winterlich

Buchdruckerei

Kastanienstr. 59. Riesa Kastanienstr. 59.

Anfertigung

von

Buchdrucksachen aller Art

für jeden

Geschäfts- und Privatbedarf.

Anerkannt saubere Ausführung.

Reichhaltiges Schriftenmaterial.

Anerkannt solide Preise.

Neueste Maschinen. — Stereotype. — Alle Hilfsapparate.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,48* 7,48† 9,25 9,35* 11,0† 12,52† 3,49 5,8* 7,15†
8,21* 9,41† 1,8
Leipzig 6,55 9,28* 9,58* 9,15† 1,16 3,9 4,58† 7,35* 9,9†
11,37*

Chemnitz 6,44† 9,24* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33†.

Nossen 6,26† 12,37 3,33† 8,19† 11,20 von Lommatsch.

Elsterwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,36†.

Röderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2* 8,59 12,25.

Ankunft in Röderau von:

Dresden 4,26† 9,46* 3,31† 7,2† 8,34*
Berlin 11,6† 3,21† 7,49* 11,2† 12,0†.

Riesa 4,18, von Chemnitz 9,44† 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit
Kreis (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse, an Sonn- und
feierlichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Strassenbahnhof Fahrplan.

Abfahrt am Bahnhof: 6,30 7,20 7,50 8,40 9,15 9,35
10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,20 3,10

3,55 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,40 8,20 9,10 9,45.

Riesaer Tageblatt und Anzeiger

(Amtsblatt)

verbreitetste und in allen Kreisen gelesene
Zeitung des Bezirks.

Zu Ankündigungen bestens empfohlen.

Inseraten-Annahme

für das „Riesaer Tageblatt“ bis Vormittag 8 Uhr
für die Nr. des jeweiligen Ausgabetages.

Verzeichniß der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften.

(Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pf.)
Colonia, Forberge, Clasgut, Gröba, Jahns-
hausen, Leutewitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz,
Neupocha, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Paßitz,
Pochra, Poppitz, Schmitz, Windmühle bei Pochra,
Weida.

Tageskalender.

Kgl. Steueraamt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: Oc-
tober bis Februar 8—12 und 1—3 Uhr, März bis September
7—12 und 2—3 Uhr.

Standesamt (Rathaus): geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und
2—6 Uhr Nachm.

Rathaus-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis
6 Uhr Nachm.

Meldeaamt: 8—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.

Stadt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek: geöffnet Sonntag 11—12 Uhr Vorm.

Ortskrankenkasse (Pirkstrasse 4): Expeditionszeit:
8—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Telephonische Feuermeldestellen: 1. Stadtrath (Bath-
haus, Haithbr.) Fernsprechstelle No. 1. 2. F. A. Brots-
scheider, Elbtornstr. Fernsprechstelle No. 21. 3. Hotel
Kaiserkai, Kaiser-Wilhelmplatz, Fernsprechstelle No. 34. 4.
C. O. Walther, Architekt, Gartenstrasse 33, Fernsprechstelle
No. 13. 5. Hotel Sachsischer Hof, Bahnhofstrasse, Fernsprech-
stelle No. 33. 6. Rittergut Riesa (Göblitz), Fernsprechstelle No. 39.